

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 07

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stephen P. Halbrook

Schweizer Widerstand gegen Nazi-Deutschland, von Zeitzeugen erlebt und dokumentiert, eine Ergänzung zum Bergier-Bericht

Übersetzt aus dem Englischen von Elisabeth Sauter-Frey und Christian Knechtle

CH-5600 Lenzburg: Verlag Merker im Effingerhof, 2010, ISBN 978-3-85648-101-8

Der Autor ist promovierter amerikanischer Jurist und ein profunder Kenner der Schweizer Traditionen, vor allem der Schweizer Geschichte im Zweiten Weltkrieg. Darüber hat er schon mehrfach publiziert, u. a. mit dem Buch «Die Schweiz im Visier», in dessen amerikanischer Fassung von 1998 er versuchte, dem US-Publikum die diesem oft schwer verständliche bewaffnete Neutralität unseres Landes zu erklären. Wie der Untertitel des vorliegenden Buches sagt, geht es Halbrook diesmal primär darum, die von der seinerzeitigen Expertenkommission Schweiz –

Zweiter Weltkrieg (sogenannte Bergier-Kommission) nicht berücksichtigten wichtigen Zeitzeugen zu Wort kommen zu lassen. Diese sogenannte «Oral History» als nicht zu vernachlässigende Ergänzung der schriftlichen Quellen, kommt hier nun prominent zum Zug. Sie ergibt ein sehr anschauliches und lebendiges Bild der damaligen Zeit. Ängste und Sorgen des Volkes, aber auch der klare und eindeutige Wehrwille der Aktivdienstgeneration angesichts einer im Buch klar herausgearbeiteten totalitären Bedrohung des Landes, wahrscheinlich der schlimms-

ten seiner ganzen fast siebenhundert jährigen Geschichte, kommen eindeutig zum Ausdruck. Zweitens geht es Halbrook aber auch darum, die oft auf einseitiger Quellenauswahl basierende amerikanische und schweizerische Kritik (u. a. der Eizenstat-Bericht; u. a. die Bergier-Kommission) an der Politik der Schweiz im Zweiten Weltkrieg durch eine breite Quellenauswahl, besonders aus deutschen aber auch alliierten Beständen, zu beleuchten. Dies gelingt dem Autor auf überzeugende Art und Weise. Das Buch liest sich gut, die Lektüre ist von Anfang bis zum Ende

spannend, der wissenschaftliche Apparat mit Hunderten von Quellenbelegen dokumentiert. Dem geneigten Leser ist es deshalb zur Lektüre sehr zu empfehlen. Einen speziellen Dank verdient auch Dr. Roland Haudenschild, welcher als Herausgeber dafür gesorgt hat, dass das aus dem Jahr 2006 stammende Buch aus dem Englischen übersetzt, in eine gefällige Form gebracht und mit einem kämpferischen Vorwort von Carlo S.F. Jagmetti versehen im Mai 2010 erscheinen konnte.

Gerhard Wyss

Nina Leonhard et al

Military Co-operation in Multinational Missions The Case of EUFOR in Bosnia and Herzegovina

Strausberg (D): Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, 2008, ISSN 0177-7599

Ausgewertet wird die Operation Althea in Mostar, eine der ersten Peace Supporting Operations der EU in den Jahren 2004 bis 2007, die die Implementierung des Dayton Abkommens zum Ziel hatte. Beteiligt waren deutsche, französische, italienische und spanische Kontingente. Die Autoren

der in englisch geschriebenen soziologischen Untersuchung interessieren sich für die Unterschiede zwischen «horizontal co-operation» versus «vertical integration», ob die Multinationalität Motivation und Kohäsion beeinträchtigt hätte (nein, trotz signifikanter nationaler Unterschiede) sowie

Realität und Perzeption kultureller Unterschiede. Die meisten befragten Soldaten sprachen sich für Rapid Reaction Forces aus nationalen Kontingenten aus, nicht für integrierte Streitkräfte. Die Schweiz war in Bosnien nur mit unbewaffneten Gelbmützen in einer Logistikereinheit beteiligt. Nichts-

destotrotz wird man annehmen dürfen, dass eine Blauhelmbeteiligung wie im Kosovo keine anderen Ergebnisse gezeigt hätte, unabhängig ob sich die Kontingente aus der WK-Miliz oder aus Durchdie- nern zusammengesetzt hätten.

Hans-Ulrich Ernst

Hubert Annen und Julian Ebert

Assessment Center, mehr Sicherheit im Karrieretest

Zürich: Orell Füssli, 2010, ISBN 978-3-280-05378-2

Hinter dem Schlagwort «Assessment Center» (AC) verbirgt sich das aktuelle Instrument, welches Arbeitgeber in zunehmendem Masse auch in der Schweiz verwenden, um Kandidaten für Kaderstellen auszuwählen. Das Hauptaugenmerk

eines AC liegt auf der Beobachtung von Verhalten. So wird von den Kandidaten kaum messbares Wissen abgefragt, sondern die Interviewer beurteilen, wie ein Kandidat eine Rolle übernimmt, wie er vorhandenes Kontextwissen und seine per-

sönlichen Stärken ausspielt und sich damit auf seine Aufgabe fokussieren kann. Die Psychologen Hubert Annen und Julian Ebert beschreiben Aufbau und Anforderungen eines AC. Die Autoren sprechen mit ihrem Buch hauptsächlich Arbeitneh-

mer an, die sich gezielt auf ein AC vorbereiten wollen. Daneben ist das sehr übersichtlich gestaltete Werk aber auch für Arbeitgeber interessant, welche ihre Auswahlinstrumente verbessern wollen.

Michael Marty

2510T – Wanderkarte Luzern, Pilatus-Rigi 1 : 25 000

Wabern: Bundesamt für Landestopographie, 2010, sandrine.kloetzli@swisstopo.ch

Auf der Liste jener Schweizer Produkte, auf die es schwer wäre, zu verzichten, stehen die Karten aus Wabern weit oben. Das Bundesamt für Landestopographie hat nun erfreulicherweise begonnen, Wanderkarten im Massstab 1 : 25 000 vorzulegen (aktuell meistens noch 1 : 50 000). Wer das höchste Lob verdienende anzuzeigende Blatt «Luzern,

Pilatus-Rigi» zur Hand nimmt, stellt unschwer fest, um wie viel informationsreicher eine solche Begleiterin auf den Wegen zum Schloss Schauensee oder zur Gesslerburg, auf die Musenalp oder zum Rotsee, zum Renggpas mit seinen Erinnerungen an die Jugendtage der Eidgenossenschaft und an den Aufstand der Föderalisten von 1802

oder auf den Allweg mit seinem Denkmal an Nidwaldner Prinzipientreue und Freiheitsliebe 1798 und an so viele andere interessante Plätze mehr ist. Gewiss, wandern muss man immer noch selber, der Ausreden, es nicht zu tun, werden aber glücklicherweise immer weniger!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Jakob Brägger

Grenzbesetzung 1915 im Hinterrheintal

Adeer: Oskar Hugentobler, 2009, Keine ISBN

Der Stickereiangestellte Jakob Brägger führte während seines Aktivdienstes im ersten Weltkrieg ein Tagebuch. Oskar Hugentobler stiess während seinen Arbeiten über das Avers auf dieses wertvolle Zeitzeugnis. Er hat es zum Vorteil des Lesers der heutigen Schreibweise angepasst und einige Fussnoten angebracht. Die Tagebucheinträge von Jakob Brägger halten seine Eindrücke und Erlebnisse während der Grenzbesetzung 1915 in Graubünden, besonders in den Gemeinden der Kreise Schams, Avers und Rheinwald, fest. Es ist spannend zu erfah-

ren, wie der 23-jährige Soldat seinen Alltag erlebt und dabei auch stets einen Blick in die Natur wirft. Seine Gedanken und Beobachtungen sind ein erstklassiges Zeugnis der damaligen Denk- und Lebensweisen. Für den militärhistorisch interessierten Leser sind diese Notizen wertvoll, da sie den militärischen Alltag mit seinen mannigfaltigen Facetten eindrücklich festhalten. Jakob Brägger vertraute seinem Tagebuch auch persönliche und menschliche Erfahrungen an. Wer in seiner Familie nicht das Glück hatte, gespannt den Erzählungen der Grossväter

über ihren Aktivdienst zu lauschen, wird in diesem Büchlein einen erstklassigen Ersatz dafür finden. Die Lektüre zeigt auch den erschreckenden Unterschied der nationalen Erfahrungen im Alpenraum. Hier der schweizerische Soldat, der die Landesgrenze sichert und die Mühen des Aktivdienstes erfährt und trotzdem viel Gutes erlebt und erfährt. Dort ennet der Grenze nicht allzu weit entfernt dagegen der mörderische und verlustreiche Gebirgskampf der Kriegsparteien.

Jean Pierre Peternier

Werner Roth-Bianchi

«Fliegende Festungen» über Graubünden

7411 Sils im Domleschg: Werner Roth-Bianchi, 2010, keine ISBN

Die Bombenabwürfe, die Flugzeugabstürze der harten Jahre des Zweiten Weltkrieges würden heutige Medienverantwortliche wohl jeweils monatelang beschäftigen. Damals gehörten derartige Ereignisse zu einer harten Lebenswirklichkeit, deren prägenden, Sentimentalität weitgehend auslöschenden, Charakter man fast allen Ve-

teranen und Veteraninnen des Aktivdienstes immer angemerkt hat und noch anmerkt. Das Festungsmuseum Crestawald in der Rofflaschlucht des Hinterrheins zeigt bis zum 30. Oktober 2010 jeweils an Samstagen eine Ausstellung über den Luftkrieg am Bündner Himmel. Trümmerteile und Dokumenten vergegenwärtigen 11 Abstür-

ze und 13 Bombenabwürfe. Werner Roth-Bianchi aus diesem Anlass verfasste Broschüre geht unter die Haut. Die Ereignisse fallen historisch in die Zeit zwischen Oktober 1943 und April 1945, die Lehre aber ist unauslöschlich: Die Freiheit ist uns nicht geschenkt!

Jürg Stüssi-Lauterburg

+ ASMZ

Nr. 07 / Juli 2010

176. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ

Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH

Chefredaktor

Oberst i Gst Roland Beck, Dr.phil. (Be)

Redaktionssekretariat ASMZ

Regula Ferrari

c/o Verlag Equi-Media AG

Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Telefon +41 44 908 45 60

Fax +41 44 908 45 40

E-mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors

Brigadier aD Alfred Markwalder,

Dr. rer. pol. (Ma)

Redaktion

Oberstlt i Gst Christoph Abegglen (Ab)

Oberst i Gst Michael Arnold,

lic.phil. (AM)

Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)

Oberst i Gst Eduard Hirt (hi)

Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)

Hptm Michael Marty, lic.phil. (My)

Major Gabriele Felice Rettore (Re)

Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)

Major Markus Schuler (M.S.)

Oberstlt Jürg Studer (St)

Oberst i Gst Jürg Stüssi-Lauterburg,

Dr.phil. (Si)

Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)

Oberst i Gst Hans Wegmüller,

Dr.phil. (We)

Lt Daniel Weilenmann (Wn)

Herausgeber

Schweizerische Offiziersgesellschaft

(SOG)

Verlag

Verlag Equi-Media AG

Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Telefon +41 44 908 45 60

Verleger

Christian Jaques

Anzeigen/Beilagen

Franz Riccio

Telefon +41 44 908 45 61

E-mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente

Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 66

E-mail: abo@asmz.ch

Adressänderungen und Doppel-

zustellungen bitte mit Abonnement

(s. Adressetikette) angeben.

Layout und Produktion

Stefan Sonderegger, Esther Hüslar

Bezugspreis

inkl. 2,4 % MwSt

Kollektivabonnement SOG Fr. 30.–

Jahresabo Inland Fr. 78.– /

Ausland Fr. 98.–

Einzelausgabe Inland Fr. 8.– /

Ausland Fr. 12.–

Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–

Auflage

Druckauflage: 21 500

Druck

dfmedia, 9230 Flawil

© Copyright

Nachdruck nur mit Bewilligung

der Redaktion und Quellenangabe

Internet

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. August 2010